

Kein Zinkschlamm nach Münchehagen

HAZ 06/07.10.79

shb. **Rehburg**

Der auf dem Gelände der ehemaligen Munitionsfabrik Stoltzenberg in Hamburg-Eidelstedt entdeckte Zinkschlamm wird nicht in der Sondermülldeponie Rehburg-Münchehagen (Kreis Nienburg) eingelagert. Der technische Geschäftsführer der Gesellschaft für Sondermüllbeseitigung in Münchehagen, Heinz Döge, sagte am Freitag gegenüber der Arbeitsgruppe Umweltpolitik der SPD-Landtagsfraktion, der gegenwärtige Besitzer des Hamburger Unternehmens habe zu verstehen gegeben, die 400 Tonnen Zinkschlamm sollten anderweitig verwendet werden.

Die SPD-Politiker informierten sich über

mögliche Gefahren, die von der Anlage in Münchehagen ausgehen können. Dabei wurde von einem Sprecher des niedersächsischen Wasseruntersuchungsamtes in Hil-desheim erklärt, das Personal dieser Behörde reiche nicht aus, um die den in Münchehagen angelieferten Abfallstoffen entnommenen Proben über einen Zeitraum von zwei Monaten zu untersuchen. Die SPD-Umweltexperten schlossen sich der Forderung nach einer Personalaufstockung beim Wasseruntersuchungsamt an. Außerdem kündigte die Arbeitsgruppe an, die Zuständigkeiten für die Überwachung der Sondermülldeponie Münchehagen überprüfen zu lassen.